

wand links ein Flügel-Altar mit Malereien der böhmischen Schule des 15. Jahrh.; rechts einer mit Holzschnitzereien und Malereien auf den Aussenseiten der Flügel, deutsch, 16. Jahrh.; freistehend eine Büste der hl. Katharina, 16. Jahrh. und eine weibliche Halbfigur von ausgezeichneter Arbeit, merkwürdig durch die ursprüngliche Verwendung als Repositorium und das Kostüm.

*In der dritten Abtheilung* Gypsabgüsse; in der Mitte die Imitation der Grabplatte des Wilhelm von Gaellen, gest. 1539, aus Bronze mit Gravirungen, das Original in der Kirche zu Breda; links das Grabdenkmal des Pfarrers Keckmann, rechts das der Handwerkerfamilie Siegenfelder, beide aus dem Stephansdome in Wien, 16. Jahrh.; in der Ecke gothisches Adlerpult aus dem Dome zu Aachen; an der folgenden Nordwand das grosse Grabdenkmal des Jan Dendermonde, ein Werk der niederländischen Renaissance, in der Kirche zu Breda.

*Ueber der Thüre zu Saal VI*, fast die ganze Breite der Wand einnehmend, der Abguss eines antiken Relief-frieses mit dem Hochzeitszuge des Poseidon und der Amphitrite in der Glyptothek zu München.

*In der folgenden Ecke* sind einige griechische Grabdenkmäler aufgestellt, so das der Demetria und Pamphile, das der Hegeso und das des Dexileos, der im Jahre 493 v. Chr. in einem Kriege gegen die Korinther fiel, sämmtlich von der Gräberstrasse vor dem Dipylon zu Athen; darüber Reliefs von der Nikebalustrade auf der Akropolis von Athen und ein Relief, die Schmückung einer Herme darstellend.

Den grössten Theil der *Ostwand* nimmt ein langer Kasten ein, in dessen Abtheilungen I bis 10, Abgüsse nach kleineren plastischen Werken und Geräthen aller Zeiten aufgestellt sind. Die Anordnung ist eine chronologische, zugleich ist aber auch beabsichtigt worden, die Entwicklung einzelner Geräthe- und Gefässgattungen in zusammenhängender Reihenfolge vor Augen zu führen.